

3D-Scanner im Supermarkt

Noch bis Samstag können Kunden des Rewe-Markts in den Opernpassagen sich ihr Konterfei als Miniatur-Figur anfertigen lassen. Dort steht zurzeit ein 3D-Scanner, der Mensch und Tier innerhalb von vier Sekunden von Kopf bis Fuß fotografiert. Die 3D-Figur kann vor Ort bestellt werden



Von Kopf bis Fuß in vier Sekunden

Im Rewe-Markt in den Opernterrassen können Kunden sich in 3D einscannen lassen

VON LEA GOEBEL

Wieso den Großeltern zur Abwechslung nicht mal ein dreidimensionales Mini-Ich der Kinder, anstatt eines Fotos schenken? Im Rewe Richrath in den Opernpassagen haben die Kunden noch bis Samstag, 18. März, die Möglichkeit, so eine persönliche Miniaturfigur von sich anfertigen zu lassen.

Aber wie genau läuft so ein 3D-Druck eigentlich ab? In einer kleinen Kabine tasten die zehn Kameras des Scanners das Objekt – in diesem Fall den Supermarkt-Kunden – in vier Sekunden mit Laserstrahlen ab und wandeln es in ein 3D-Bild um. Das wird dann in Form einer bunten Gipsfigur ausgedruckt. Zumindest die ersten

beiden Schritte finden inmitten von Frischobst, Käsetheke und Kühltruhen statt. Druckfertig wird das Ganze dann allerdings innerhalb einer Woche in der „3D.me“-Druckerei in Köln gemacht. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, denn posieren und tragen darf man, wie und was man möchte. Das Endprodukt ist in vier verschiedenen Größen – zwischen siebeneinhalb und 20 Zentimetern – erhältlich und beginnt preislich bei 29,50 Euro.

Weshalb man sich denn mit dem Supermarkt einen so ungewöhnlichen Ort für die Aktion ausgesucht habe? „Wir wollten zeigen, dass so ein 3D-Druck etwas für jedermann ist und nicht nur für Technikpro-

fis, wie viele denken“, erklärt Mitarbeiter Artem Korchemsky. Unter den Kunden sei beispielsweise auch ein Polizist mit Hund gewesen.

Die Technik des 3D-Drucks ist bisher eher aus der Medizin oder Automobilindustrie bekannt und findet erst seit Kurzem Einzug in private Haushalte. „Bevor man sich an den Scanner gewöhnt hat, ist es ja schon wieder vorbei“, sagt etwa der Künstler Fabian Hochscheid im Rewe, während sich seine Frau die Haare für das nächste 3D-Bild kämmt. Er kenne die Technik bislang lediglich aus der Bildhauerei und wolle sich endlich mal selbst und nicht nur seine Kunst ausdrucken.



Siebeneinhalb Zentimeter groß ist das Mini-Ich von „3D.me“-Mitarbeiter Artem Korchemsky. Angefertigt wurde das Modell im Rewe Richrath und der Kölner Druckerei. (Foto: Hanano)